

Wettbewerbe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **24 (1970)**

Heft 10: **Städteplanungen : Mitbestimmung bei Planungsfragen = Urbanisme : participation dans les questions de planification = Townplanning : participation on planning questions**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Gefangene Räume
entlüften Sie
am wirkungsvollsten
mit **VELUX**
Kleinraumlüftern.**



Badezimmer, WC, Nebenräume, Vorplätze - kurz alle Räume, die nicht mit Fenstern versehen werden können, entlüften Sie am wirkungsvollsten mit dem VELUX-Kleinraumlüfter.

Der VELUX-Kleinraumlüfter ist sehr einfach konstruiert und leicht zu bedienen. Er kann ohne grosse Mühe in jedes Flachdach eingebaut werden.



Mit dem VELUX-Kleinraumlüfter bringen Sie auch Tageslicht in die gefangenen Räume - denn seine Kuppel ist aus klarem Akrylglas.

Verlangen Sie unsere ausführliche Dokumentation.

VELUX

A. Kully AG, Glasdachwerke, 4632 Trimbach
Telephon 062 - 21 39 01

705

RD

tur nicht fremd sind. Das vorliegende Buch bringt nicht nur eine detaillierte historisch-kritische Rückschau auf die Werke von Markelius und ihren Einfluß auf die schwedische Tradition und die internationale Entwicklung, sondern stellt auch die erste komplette Monographie über den Meister von Stockholm dar. Hier sind alle notwendigen Daten und Dokumente zum rückgreifenden Studium seines Gesamtwerkes vorhanden, das bis jetzt nur auf Grund spärlicher Berichte in Fachzeitschriften oder kurzen, ihm in allgemeinen Architekturwerken gewidmeten Abschnitten möglich war.

Hermann Rühle

**Räumliche Dachtragwerke -
Konstruktion und Ausführung**

Band II: Stahl - Plaste. Verlag für Bauwesen, Berlin. 176 Seiten mit 181 Abbildungen und 43 Tafeln. Leinen DM 40.-.

Mit diesem zweibändigen Werk wendet sich das Autorenkollektiv unter Leitung von Dr. Hermann Rühle an alle Bauingenieure, Architekten und Konstrukteure, die räumliche Dachtragwerke errichten wollen. Das Hauptgewicht wird dabei auf die Konstruktion und auf die Ausführung gelegt, die in der Praxis oftmals die größten Schwierigkeiten bereiten. Bewußt wird auf eine ausführliche Darlegung der mit dem Entwurf von räumlichen Tragwerken verbundenen statischen Probleme verzichtet. Besonders hervorzuheben ist, daß Gestaltung, Konstruktion, statische Grundsätze, Technologie und Ökonomie im Zusammenhang gesehen werden - eine unerläßliche Bedingung für die erfolgreiche Realisierung solcher Bauwerke!

An Hand zahlreicher Ausführungsbeispiele aus aller Welt ist es dem Autorenkollektiv außerdem gelungen, einen weiten Leserkreis mit der internationalen Entwicklung von Dachtragwerken in Leichtbauweise bekannt zu machen.

Die Bilder enthalten eine Fülle von Konstruktions- und Bewehrungsdetails, die jedem Bauingenieur und jedem Architekten beim Entwurf derartiger Tragwerke von großem Wert sind. Als Arbeitsmaterial sehr zu empfehlen sind auch die tafelförmigen Darstellungen der Berechnungsverfahren mit Literaturhinweisen, die es dem Ingenieur ermöglichen, ohne großen Zeitaufwand die geeigneten Berechnungsmethoden auszuwählen. Umfangreiche Übersichten über die Entwicklung bestimmter Bauwerkstypen erhöhen den Wert des Werkes und geben Anregungen für die eigene schöpferische Arbeit.

Jean-François Perrin

Le Contrat d'architecte

Georg, Librairie de l'Université, Genf. 103 Seiten. Fr. 12.-.

Die Versammlung der Abgeordneten des SIA hat am 22. März 1969 ein neues Reglement gutgeheißen, welches in bezug auf Arbeit und Honorierung aller dem SIA angeschlossenen Berufsgruppen wesentliche Änderungen bringt. Dabei wurden die Normen für alle Gruppen weitgehend gleichgeschaltet. Die

vorliegende Abhandlung befaßt sich hauptsächlich mit dem Architektenvertrag. Verschiedene rechtliche Probleme, die damit im Zusammenhang stehen, konnten bei den Vorbereitungsarbeiten für den neuen Vertrag nicht genügend berücksichtigt werden. Der Autor der Broschüre, selbst Assistenzprofessor an der juristischen Fakultät der Universität Genf, setzt sich vor allem mit der Existenz und den Auswirkungen dieser rechtlichen Fragen auseinander.

David Georges Emmerich

**Exercices de Géométrie
constructive
Travaux d'étudiants**

Übungen in konstruktiver Geometrie Seminararbeiten

Ecole Nationale Supérieure des Beaux-Arts, Paris. Etwa 400 Seiten, mehr als 1200 Abbildungen. Fr. 40.-.

Es handelt sich bei diesem Buch um eine Sammlung von Seminararbeiten zum Thema «Räumliche Strukturen», die in den Jahren 1967/68 auf Grund einer Vorlesungsserie zusammengestellt wurden. Der Hauptteil der Arbeiten hat zum Ziel, die Erkenntnisse in Statik und Morphologie, die während der Seminare erarbeitet wurden, zusammenzustellen. Die Arbeiten wurden von den Studenten selbst bewertet und zur Veröffentlichung ausgewählt, der Verfasser beschränkt sich darauf, in chronologischer Folge des Wichtigste daraus wiederzugeben.

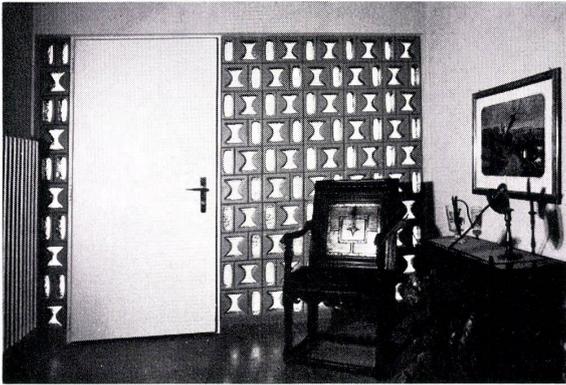
Neue Wettbewerbe

Alterswohnbauten in Aarau

Der Gemeinderat der Stadt Aarau eröffnet einen Projektwettbewerb für ein Alterswohn- und Pflegeheim, ein Tagesheim und eine Alterssiedlung im Areal Heroséstift in Aarau. Teilnahmeberechtigt sind Architekten mit Büro- oder Wohnsitz im Bezirk Aarau mindestens seit 1. Januar 1970 oder die dort heimatberechtigt sind. Außerdem werden drei auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Architekten im Preisgericht: Willi Althaus, Bern; Walter Hertig, Zürich; Theodor Rimli, Aarau. Ersatzfachrichter: Stadtbaumeister René Turrian, Aarau. Für fünf oder sechs Preise stehen Fr. 28 000.-, für Ankäufe Fr. 4000.- zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: Alterswohnheim mit 24 Einer- und Zweierzimmern, Nebenräumen; Pflegeheim mit 12 Einer- und 18 Doppelzimmern, Isolierzimmer, Nebenräumen und Aufenthaltsraum, 5 Behandlungsräume usw.; Tagesheim mit Aufenthaltsraum, Ruheraum, Nebenräumen. Allgemeine Wirtschaftsräume (Eingangshalle, Aufenthaltsraum, Fernsehraum, Verwaltungsräume, EB-

Eingangspartie aus künstlerisch
dekorativen Glasbausteinen
I N T A G L I O .

Lieferung und Montage
inkl. Metalltürzarge
kurzfristig.
Beispiel in der Baumuster-
zentrale Zürich.

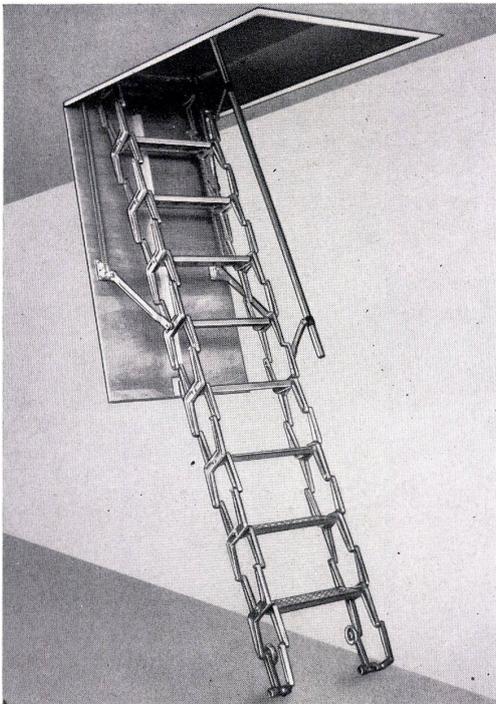


Glasbausteine bieten viel mehr
Gestaltungsmöglichkeiten als
die konventionelle Verglasungs-
art. Lichtstreuung, Isolation,
Schalldämmung, Sicherheit
gegen Feuer und Einbruch
sowie dauernde Glasklarheit
stempeln den Glasbaustein
zum modernen, exklusiven
Bauelement.

Verlangen Sie unverbindlich
Vorschläge und Kombinations-
zeichnungen.



Spezialfirma
für Glasbetonbau
Feldstraße 111
8004 Zürich
Telephon 051 27 45 63
und 23 78 08



Scherentreppen als Zugang
zum Estrich, zum Liftmotoren-
raum und zum Flachdach.
Anfertigung nach Maß.



Mühlberger & Co., St. Gallen
Rorschacherstraße 53, Tel. 071 24 65 22

raum, Küchen- und Waschanlagen,
Heizung, Nebenräume usw.). Per-
sonalräume: Wohnung, 26 Einer-
zimmer, 2 Kleinküchen, Neben-
räume usw. Alterssiedlung mit
22 Einzimmerwohnungen, 2 Zwei-
zimmerwohnungen, Hauswartwoh-
nung, Gemeinschaftsraum, Neben-
räumen, Luftschutzräumen. Anfor-
derungen: Lageplan und Modell
1:500, Projektpläne 1:200, kubische
Berechnung, Erläuterungsbericht.
Abgabe der Entwürfe 1. Februar, der
Modelle 15. Februar 1971. Bezug der
Unterlagen gegen Depot von Fran-
ken 100.- bei der städtischen Bau-
verwaltung, Aarau.

Gestaltung des Quartiers De la Planta in Sitten

Der Kanton Wallis und die Ge-
meinde Sitten eröffnen einen Ideen-
wettbewerb für die Umgestaltung
des De-la-Planta-Quartiers. Der
Ideenwettbewerb erstreckt sich auf
die Aufgaben: Einbezug bestehen-
der und Planung neuer kantonaler
und städtischer Verwaltungsbauten,
eingeschlossen Regierungsgebäude
und Justizgebäude; öffentliche Bau-
ten (großer Gemeindesaal mit 1000
Plätzen) und Sportzentrum (Turn-
hallen und Hallenbad) für Schulen
und Öffentlichkeit; Geschäftsviertel
mit Entwicklungsmöglichkeiten und
verkehrstechnischer Erschließung;
Neugestaltung des Hauptplatzes De
la Planta zu einem belebten städti-
schen Zentrum; öffentliche Park-
anlagen; Parkierungsmöglichkeit
(mit einer Parkgarage für 600 Wa-
gen). Teilnahmeberechtigt sind die
in der Schweiz niedergelassenen
Architekten und Planer. Architekten
im Preisgericht: Professor W. Cu-
ster, ETH Zürich; Tita Carloni, Lu-
gano; L. Veuve, Lausanne; Kantons-
baumeister Ch. Zimmermann, Sitten.
Ersatzfachrichter: A. Bornet, Sitten;
Stadtarchitekt J. Iten, Sitten; J.
Widmann, kantonales Planungsamt,
Sitten. Für sechs Preise stehen
Fr. 40 000.- und für Ankäufe Fran-
ken 5000.- zur Verfügung. Projekt-
abgabe bis 15. Dezember, Modelle
bis 24. Dezember 1970.

Zentrumsplanung in Bergdietikon ZH

Nach Mitteilung des Gemeinderates
von Bergdietikon wird einer be-
schränkten Anzahl Architekten Ge-
legenheit geboten, sich an einem
Wettbewerb über die Gesamtplan-
nung des Gemeindezentrums, unter
besonderer Berücksichtigung der
Schulraumbeschaffung, zu betei-
ligen. Interessenten werden gebeten,
sich beim Gemeinderat Bergdietikon
anzumelden.

Überbauung Aarestraße in Thun

Die Stadtverwaltung mit der Direk-
tion der eidgenössischen Bauten
eröffnet einen Ideenwettbewerb für
die Erschließung und Überbauung
eines Gebietes an der Aarestraße.
Der Wettbewerb soll die stadtplane-
rischen Grundlagen und ein Leit-
bild für die künftige Gestaltung des
Quartiers ergeben. Es ist eine bau-
liche Sonderregelung für das Über-
bauungsgebiet vorgesehen. Teil-
nahmeberechtigt sind Fachleute,
die mindestens seit 1. Januar 1969
ihren Wohn- oder Geschäftssitz im

Kanton Bern haben oder die in
Thun heimatberechtigt sind. Inner-
halb von Arbeitsgruppen muß nur
ein Mitglied diese Bedingungen er-
füllen. Architekten im Preisgericht:
Baudirektor M. von Tobel, H. U. Lud-
wig (Generaldirektion PTT), E. Fritz
(kantonales Planungsamt), alle in
Bern; Stadtbaumeister K. Keller,
Winterthur; J. Bachmann, Aarau;
P. Lanzrein, Thun; H. Reinhard,
Bern; Stadtbaumeister P. Lombard,
Thun. Ersatzfachrichter sind Bau-
inspektor F. Fröhlin (eidgenössische
Baudirektion) und M. Wiederkehr
(Generaldirektion PTT), beide in
Bern. Für sechs oder sieben Preise
stehen Fr. 36 000.-, für Ankäufe
Fr. 6000.- zur Verfügung. Mit einer
Ausnahme ist das Raumprogramm
für die einzelnen Bauten nicht fest-
gelegt. Zu planen sind ein TT-Ber-
triebsgebäude, Bürobauten für Kan-
ton und Stadt (zusammen etwa
10 000 m² Brutto-Bürofläche), Auto-
einstellhallen (700 Plätze), Kinder-
krippe. Weitere Vorschläge (Wohn-,
Büro- und Geschäftsbauten, Gast-
stätten usw.) sind dem Bewerber
überlassen. Das Programm enthält
Angaben und Hinweise für diese
Planungsaufgabe. Anforderungen:
räumliches Konzept und Verkehrs-
konzept, Landumlegungsplan und
Modell 1:500. Erläuterungen mit Flä-
chenberechnungsschema. Abgabe
der Entwürfe bis 21. Nov. 1970. Die
Unterlagen stehen im Stadtbauamt
Thun, Kyburgstraße 28, zur Verfü-
gung. Das Wettbewerbsprogramm
wird gratis, die übrigen Unterlagen
gegen ein Depot von Fr. 200.- ab-
gegeben.

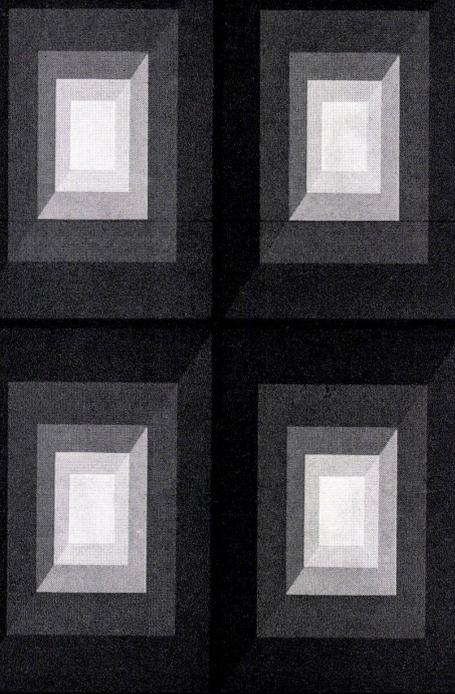
Ideenwettbewerb Überbauung Wallisellenstraße in Zürich

Der Stadtrat von Zürich veranstaltet
unter den in der Stadt Zürich ver-
bürgerten oder mindestens seit
1. Januar 1969 niedergelassenen
Architekten einen öffentlichen
Ideenwettbewerb zur Erlangung von
Vorschlägen für die Überbauung
des Areals zwischen Wallisellen-
straße / Riedgrabenweg / Greifensee-
straße / Kirchenackerweg / Tram- /
Dörfli-/Thurgauerstraße, Zürich-
Oerlikon, mit Kongreßzentrum, Aus-
stellungshalle, Touristenhotel, Ge-
nossenschafts- und Eigentumswoh-
nungen, Alterswohnheim, Freizeitan-
lage und Quartierpark, Läden und
Autoabstellplätzen. Die Unterlagen
können gegen ein Depot von Fran-
ken 200.- bei der Kanzlei des Hoch-
bauamtes der Stadt Zürich, Amts-
haus IV, Uraniastraße 7, 3. Stock,
Büro 303, Montag bis Freitag jeweils
von 8 bis 11 Uhr, bezogen werden.
Der Depotbetrag wird zurückerstatet,
sofern bis zum 1. Februar 1971
ein programmgemäßer Entwurf ein-
gereicht wird oder die Unterlagen
bis 1. November 1970 dem Hochbau-
amt der Stadt Zürich unbeschädigt
zurückgegeben werden.

Überbauung in Savognin

Die Gemeinde Savognin führt einen
Ideenwettbewerb unter acht einge-
ladenen Architekten für die Über-
bauung des Gebietes «Soras»
durch. Architekten im Preisgericht:
Chr. Trippel, E. Bundi (kantonale
Planungsstelle), beide in Chur.
Ersatzfachpreisrichter ist R. Brosi,

wahli fenster



Wahli + Cie Bern
Fensterfabrik
Worbentalstrasse 10
Tel. 031 58 22 11

windwächter

für krane, lamellenstoren
und klimaanlagen

windmesser

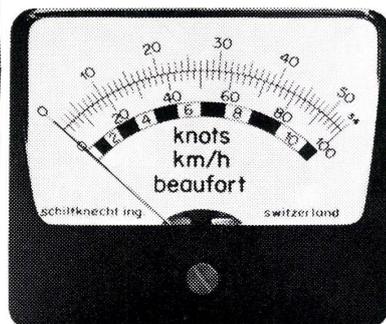
für boote, privathäuser
und industrie



beispiel:

abgebildeter yachtwind-
messer, ausgerüstet mit
kontaklosem wechsell-
stromgenerator (kein
korrosionsanfälliger
kollektor), keine batten-
rien, aus eigener fabrika-
tion, komplett mit 15 me-
ter kabel und halterung

nur
sfr. 225.-



e. schiltknecht ing. sia

ch-8047 zürich, freilagerstrasse 11, telephon 051 52 52 50

Chur. Für vier Preise und zwei An-
käufe sind Fr. 14 000.- vorgesehen.
Die feste Entschädigung beträgt
Fr. 1000.-. Zu planen sind Ferien-
und Eigentumswohnungen, Restau-
rant, Läden, eventuell kleines Garni-
hotel, Garagen; Spiel- und Ruhe-
anlagen. Abgabetermin: 27. Novem-
ber 1970. Die Gemeinde Savognin
beabsichtigt, die überbaubaren
Grundstücke zu veräußern und den
Käufer auf die Übernahme eines
Projektes gemäß Antrag des Preis-
gerichtes verbindlich zu verpflichten.
Da es sich um einen Ideenwettbe-
werb handelt, besteht weder für die
Gemeinde noch für den späteren
Käufer eine rechtliche Verpflichtung
zur Leistung weiterer Entschädigun-
gen, falls das Projekt nicht übernom-
men würde. Dieses von der Gemein-
de Savognin gewählte Vorgehen
mag erklären, daß auch Pläne
1:200 der verschiedenen Wohnungs-
typen samt nähern technischen An-
gaben verlangt werden, was bei
Ideenwettbewerben nicht üblich ist.

Zweites Alters- und Pflegeheim auf der «Herdshawand» in Emmenbrücke

Für die Abklärung dieser Bauauf-
gabe führt die Bürgergemeinde Em-
men einen beschränkten Projekt-
wettbewerb durch. Die Größe dieses
Heimes ist mit 72 Betten für das
Altersheim und 50 Betten für das
Pflegeheim mit den entsprechenden
Gemeinschaftsräumen und dem Per-
sonalhaus festgelegt. Die Wettbe-
werbsbedingungen mit den Unter-
lagen werden anfangs Oktober 1970
verabfolgt. Die Entwürfe sind bis
1. März 1971 abzuliefern. Zur Teil-
nahme sind alle in der Gemeinde
Emmen heimatberechtigten oder
mindestens seit dem 1. Januar 1970
niedergelassenen Architekten und
Bautechniker eingeladen.

Geschäfts- und Wohnzentrum in Perugia (Italien)

Auslober: Stadt. Objekt: Geschäfts-
und Wohnzentrum innerhalb des
Stadtviertels Fontivegge-Bellocchio.
Teilnehmer: Alle freien, angestellten
und beamteten Architekten und In-
genieure (die in ihrem Heimatland
dazu berechtigt sind) der Welt, die
eine Bescheinigung einer Berufs-
organisation oder einer zuständigen
Behörde über ihren Status vorweisen
können. Die Teilnahme kann einzeln
oder im Team erfolgen.
Preise: 1. 12 Millionen Lire; 2. 10 Mil-
lionen Lire; 3. 8 Millionen Lire; 4.
5 Millionen Lire.

Fachpreisrichter: Bürgermeister von
Perugia; stellvertretender Bürger-
meister von Perugia; ein Stadtrat;
Dr. Buitoni; Ing. T. Inouye, Japan;
Architekt W. Ostrowski, Polen; Sir
Robert Matthew, Großbritannien;
Architekt R. v. Steinbüchel-Rhein-
wall, Bundesrepublik Deutschland;
Architekt G. de Carlo, Italien; Ing.
Torta, Italien; Architekt L. Barbiano
di Belgiojoso, Italien.

Unterlagen: Concorso Internazio-
nale Fontivegge Bellocchio - Com-
une di Perugia, I - 06100 Perugia -
gegen 25 000 Lire per Postscheck-,
Post- oder Banküberweisung an
«Economato del Comune di Perugia -
Palazzo dei Priori, I - 06100 Perugia».
Sprachen: Italienisch, Französisch,
Englisch.
Abgabetermin: 19. Mai 1971.

Entschiedene Wettbewerbe

Altersheim und Alterssiedlung in Brunnen

Projektwettbewerb unter sieben ein-
geladenen Architekten. Architekten
im Preisgericht: Rudolf Lienhard,
Kantonsbaumeister, Aarau, Peter
Fricker, Adjunkt, Hochbauamt Zü-
rich, Rudolf Appenzeller, Emil Rütli,
Franz Scherer, alle in Zürich. Ergeb-
nis:

1. Preis: Meinrad Camenzind, Gers-
au; 2. Preis: Othmar Freitag, Brun-
nen; 3. Preis: Hans Steiner, Brun-
nen. Das Preisgericht empfiehlt, die
Verfasser der mit dem ersten und
zweiten Preis ausgezeichneten Ent-
würfe mit der Weiterbearbeitung zu
beauftragen. Bis deren Ergebnisse
vorliegen, findet keine Ausstellung
statt.

Sekundarschulzentrum in Monthey

In einem Wettbewerb auf Einladung
hat das Preisgericht unter sieben
Projekten wie folgt entschieden:

1. Preis (mit Antrag zur Weiter-
bearbeitung): Jean-Pierre Cahen,
Lausanne; 2. Preis: Albert Berrut,
Monthey; 3. Preis: Raymond Gui-
detti, Lausanne. Architekten im
Preisgericht waren Kantonsarchi-
tekt Charles Zimmermann (Vorsitz),
Collombey, Arthur Bugna, Genf,
André Perraudin, Sitten, Ersatz-
fachrichter war Josef Iten, Stadt-
architekt, Sitten.

Projektwettbewerb Milchhof Schaan FL

Vom liechtensteinischen Milchver-
band wurde ein Projektwettbewerb
zur Erlangung von Entwürfen für den
Bau eines Milchhofes in Schaan
ausgeschrieben. Die Beurteilung der
sieben eingereichten Projekte ergab
folgende Rangfolge:

1. Preis: Franz Hasler, Arch. SIA,
Vaduz, Mitarbeiter Ch. Bruggmann;
2. Preis: Leo und Silvio Marogg,
Triesen, Mitarbeiter H. Krüger;
3. Preis: Atelier Saint-Augustin,
Balzers, A. Foser jun., Mitarbeiter
O. Fiechter und H. Kalser; 4. Preis:
Bruno Ospelt, Architekt, Vaduz.
Das Preisgericht hat der Bauherr-
schaft vorgeschlagen, den Verfasser
des erstprämierten Projektes mit
der Weiterbearbeitung zu beauftra-
gen.

Brücke der N 9 über die Paudèze

Die Genfersee-Autobahn über-
schreitet das Tal der Paudèze auf
der Grenze zwischen den Gemein-
den Pully und Belmont. Aus dem



LEUTHOLD

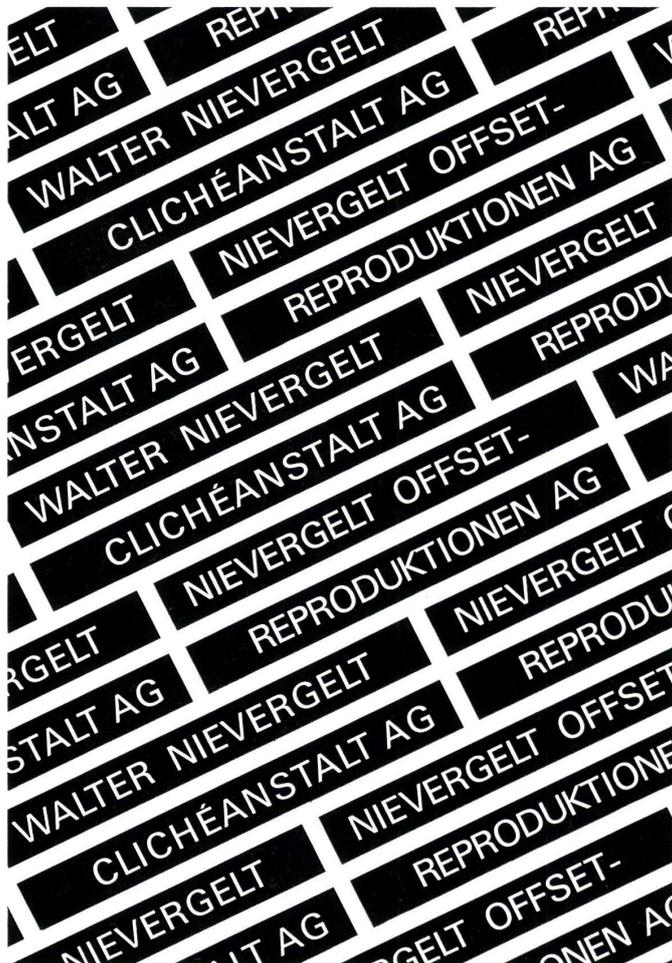
Kantonalbank 1. Etappe
Entwurf
Prototypen
Ausführungen

Sorgfältigste Projektierung,
präzise Prototypen,
rechtzeitige und technisch
erstklassige Ausführung.

1. Spezial-Türschilder Büros
2. Wechseltafeln Halle
3. Aushangtafeln Halle
4. Schalter-Beschriftungs-
Elemente.
5. Kalender

Leuthold
Baugraphik
8001 Zürich

Frankengasse 5 051 34 55 40



für dieses Bauwerk veranstalteten Projektwettbewerb ist das Ingenieurbüro Piguët, Lausanne, Mitarbeiter R. Hofer, M. Tappy, R. Beylouné, E. Plumettaz, R. Favre, F. Cascalès, E. Blülle, siegreich hervorgegangen.

Schulanlage in Baar ZG

Im Projektwettbewerb für eine Schulanlage in Inwil bei Baar wurden 10 Projekte eingereicht. Die Jury entschied wie folgt:

1. Preis: Hans Peter Ammann und Peter Baumann, Zug/Luzern;
2. Preis: H. Müller und A. Staub, Baar, Mitarbeiter F. Schmid und O. Bucher;
3. Preis: Jost und Rainer Peikert, Zug;
4. Preis: Thomas Jäger, Beromünster.

Lehrer- und Beamtenwohnungen in Affoltern am Albis

Zu diesem Projektwettbewerb wurden vier Architekten eingeladen. Das Raumprogramm auf ein rund 4300 m² umfassendes Areal, angrenzend an das Mittelstufenschulhaus Butzen, verlangte 15 bis 20 Wohneinheiten mit 30% größeren, 50% mittleren und 20% kleineren Wohnungen. Eine Klassierung fand nicht statt. Das Projekt von Architekt Georges Künzler, Dietikon, wurde zur Weiterbearbeitung empfohlen.

Kreissekundarschule und Hilfsschule in Zizers GR

Die Gemeinde Zizers veranstaltete einen Projektwettbewerb auf Einladung. Das Ergebnis lautet:

1. Preis (mit Antrag zur Weiterbearbeitung): H. P. Gadiant, Chur;
2. Preis: H. P. Menn, Chur;
3. Preis: Monica Brügger, Chur;
4. Preis: Züllig & Scheidegger, Chur;
5. Preis: Gaudenz Domenig, Chur, Mitarbeiter Peter V. Buchli;
6. Preis: Gaudenz Risch, Chur und Zürich, Mitarbeiter Peter Risch und Klaus Fischli;
7. Preis: Carl Franz Spinax, Chur. Fachpreisrichter waren Kantonsbaumeister H. Lorenz und Dr. Th. Hartmann, beide in Chur.

Landwirtschaftsschule in Giswil OW

Der Projektwettbewerb für die neue kantonale Landwirtschaftsschule in Giswil ist in seiner ersten Phase abgeschlossen. Der Regierungsrat hat vom Beurteilungsbericht des Preisgerichtes Kenntnis genommen. Es sind sechs Projekte eingereicht worden. Diese sind durch das Preisgericht in zwei Sitzungen geprüft und beurteilt worden. Die Mitglieder dieser Jury waren: Landesstatthalter Arnold Durrer, Giswil, Präsident; Regierungsrat Dr. Ignaz Britschgi, Sarnen; Landammann Leo von Wyl, Ersatzmitglied; die Architekten Willy E. Christen, Zürich; Karl Wicker, Luzern; Leo Hafner, Zug; beratendes Mitglied: Pater Bernhard Zürcher, Schulleiter, Wilen. Die ausgesetzte Preissumme wurde unter die sechs eingereichten Arbeiten verteilt:

1. Preis: Leo Durrer, Architekt, Zürich;
2. Preis: Auf der Maur & Burch, Architekten, Mitarbeiter Melchior Burch, Sarnen;
3. Preis: Paul Dillier, dipl. Arch. SIA, Zürich und Sarnen;
4. Preis: Heinrich Imfeld, Architekt,

Zürich; 5. Preis: Arnold Durrer, Architekt, Alpnach; 6. Preis: Franz Stockmann, Architekt, Sarnen. Das Preisgericht kam im übrigen aber zur einstimmigen Auffassung, daß keines der eingereichten Projekte die Erteilung des Ausführungsauftrages rechtfertigt. Es beantragte dem Regierungsrat die Weiterbearbeitung in der Form eines Wettbewerbes auf Einladung weiterzuführen; dabei sind neben den beiden ersten Preisträgern noch mindestens zwei weitere Fachleute neu mit der Aufgabe zu betrauen.

Areal des alten Schlachthofes in Basel

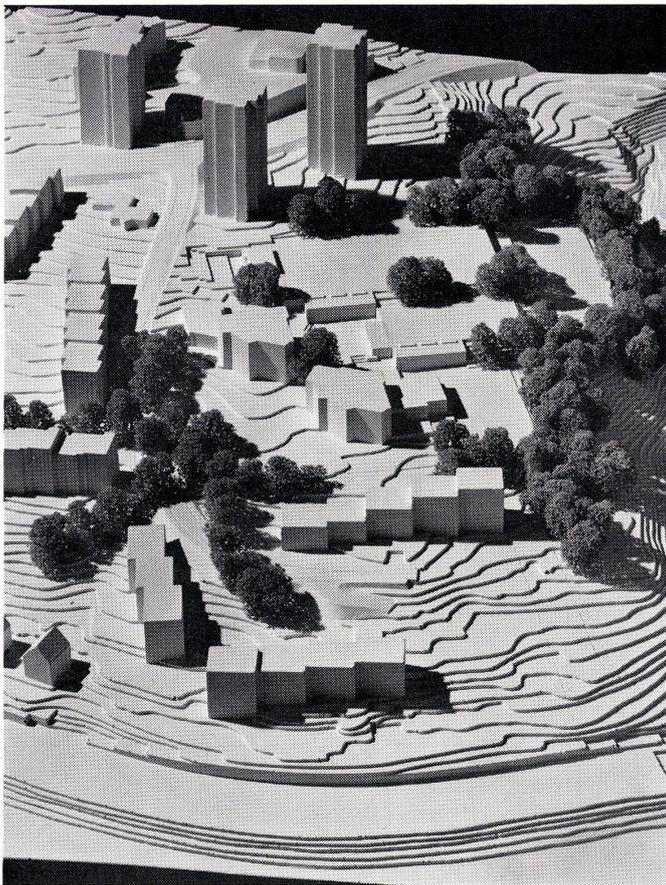
In diesem Ideenwettbewerb wurden 51 Projekte beurteilt. Ergebnis:

1. Preis: Florian Vischer und Georges Weber, Basel, Mitarbeiter K. Menzel, P. Strub, J. Oplatek;
2. Preis: Wilfried Steib, Basel, Mitarbeiter H. Imesch, M. Scoob;
3. Preis: R. G. Otto, Liestal, Teilhaber P. Müller, A. Ruegg, Mitarbeiter O. Tschampion;
4. Preis: Vischer, Architekten, Basel, C. P. Blumer, Basel, Mitarbeiter B. Bucher;
5. Preis: Dolf Schnebli, Agno;
6. Preis: R. Winter und J. Trueb und R. Ellenrieder, Basel; Ankäufe: Arbeitsgruppe Tita Carloni, Lugano, Mario Botta, Genestrerio, Giuseppe Silvestro, Lugano, Luigi Snozzi, Locarno, Mitarbeiter A. Macocchi, Bellinzona; Alex Maurer, Zürich, Mitarbeiter Th. Szikszay, M. Kraus; Arbeitsgruppe Max Alioth, Urs Remund, Hans Rudolf Nees, Urs Beutler, Dieter Bleifuß, Markus Glaser, Verkehrsingenieur, Basel.

Centre de police de la circulation, centre d'entretien principal des routes et bureau des poids et mesures de l'Etat de Vaud, à la Blécherette, Lausanne

Projektwettbewerb. Preisgericht: Architekt J. P. Vouga, Kantonsbaumeister, Lausanne; Ingenieur Mario Brenni, Adjunkt beim ASF, Bern; Architekt Arthur Lozeron, Genf; Polizeikommandant René Mingard, Lausanne; Architekt Max Richter, Lausanne; Emile Sartori, Adjunkt beim Straßendienst, Lausanne; Ingenieur Alexandre Verrey, Chef des Straßendienstes, Lausanne; Ingenieur Hugo Vonlanthen, kantonales Autobahnbüro, Lausanne; Architekt Claude Wasserfallen, Stadtplanchef, Lausanne. 24 Entwürfe wurden eingereicht. Ergebnis:

1. Preis: Jean-Pierre Borgeaud, Roland Mosimann, François Neyroud, Architekten, Lausanne, Alain Chassot, Ingenieur, Epalinges;
2. Preis: Uli Huber, Architekt, Saint-Aubin FR;
3. Preis: Jean-Marc Jenny, Architekt, Vevey, François Guth, Architekt, Pully;
4. Preis: Werner Plüß, Architekt, Genf, Werner Heerde, Ingenieur, Morges, Rémy Dirlwanger, Ingenieur, Bern;
5. Preis: René Froidevaux, Architekt, Lausanne, Jacques Boß, Ingenieur, Renens;
6. Preis: Paul-Louis Tardin, Architekt, Lausanne, Fred Spichiger, Ingenieur, Lausanne;
7. Preis: Fonso Boschetti, Architekt, Epalinges;
8. Preis: Pierre Bonnard, Architekt, Lausanne, Mitarbeiter Bilgin Uygur, René-H. Blanc, Kuttman Ersam, Architekten, Lausanne;
9. Preis: Bernard Calame, Jean Schlaeppli, Architekten, Lausanne.



Primar- und Oberstufenschulhaus Sihlweid in Zürich-Leimbach

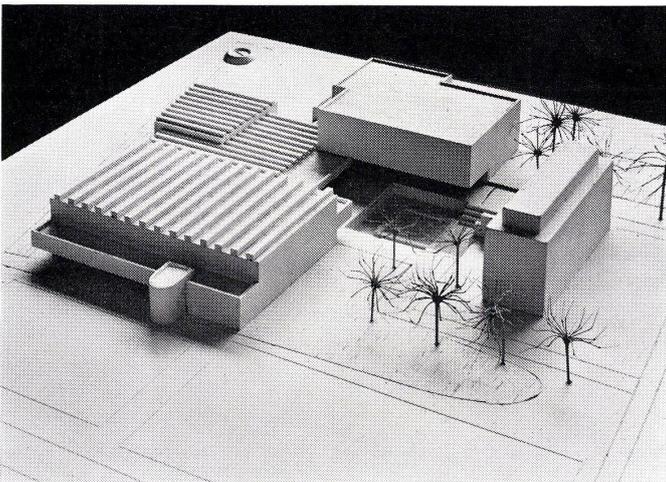
Architekten im Preisgericht: Stadtbaumeister A. Wasserfallen, Bruno Gerosa, Roland Groß, alle in Zürich, Bernhard Meuwly, Stadtbaumeister, Lausanne, Ulrich Stucky, Bern, sowie Stadtbaumeisterstellvertreter M. Mätzner, Zürich, als Ersatzmann. 77 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): H. Müller und P. Nietlispach, Zürich; 2. Preis: Alex W. Eggimann, Zürich; 3. Preis: Rudolf Küenzi, Zürich, Mitarbeiter Bert Braendle; 4. Preis: Georges J. Frey, Zürich; 5. Preis: H. Eberli und F. Weber, Zürich; 6. Preis: Peter Germann und Georg Stulz, Zürich; 7. Preis: Ernst Nievergelt, Zürich; Ankäufe: Wolfgang Stäger, Zürich, Mitarbeiter Robert Wunderli; Edi und Ruth Lanners, Zürich, Mitarbeiter Poretta; Max Kaspar, Zürich, Mitarbeiter Karl Gaßmann, Jakob Schaufelberger; Wilhelm Fischer und E. O. Fischer, Zürich, Mitarbeiter Brigitte Ilg und Gebhard Ilg, Anton Wild; Egon Dachtler und Erwin P. Nigg, Zürich.

Abschlußklassenschulhaus mit Sporthalle und Kleinhallenbad in Kreuzlingen

In diesem Projektwettbewerb hat das Preisgericht unter 29 Entwürfen wie folgt entschieden:

1. Preis (mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Scherrer und Hartung, Kreuzlingen; 2. Preis: Plinio Haas, Mitarbeiter Joost Van Dam, Arbon; 3. Preis: Peter Haßler, Bern; 4. Preis: Kurt Hanloser, Mitarbeiter Ömer Eker, Kreuzlingen; 5. Preis: Kräher und Jenni, Frauenfeld; 6. Preis: Schellenberg und Hotz, Kreuzlingen und Zürich.



Hallenschwimmbad in Rümlang

Projektwettbewerb auf Einladung, sieben eingereichte Entwürfe. Architekten im Preisgericht: W. Stücheli, Zürich, M. Burgherr, Lenzburg, Peter Stutz, Winterthur. Ergebnis:

1. Preis (mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung): Karl Hintermann, Rümlang, in Werkgruppe für Architektur und Planung, Zürich; 2. Preis: Burckhardt & Perriard, Küssnacht ZH; 3. Preis: Ernst Denzler, Rümlang/Bülach; 4. Preis: AG Heinrich Hatt-Haller, Zürich, Mitarbeiter Broggi & Santschi, Zürich.

Zentrumsplanung Hergiswil

In der ersten Wettbewerbsstufe (Ideenwettbewerb) war ein neues Zentrum auf dem sonnigeren früheren Überschwemmkegel des Steinbaches zu planen, mit Oberstufenschule, Sportanlagen und Hallenbad, paritätischem Kirchenzentrum, Unterstufenschulhaus und

1. Primar- und Oberstufenschulhaus Sihlweid in Zürich-Leimbach. 1. Preis: H. Müller und P. Nietlispach, Zürich.
2. Abschlußklassenschulhaus mit Sporthalle und Kleinhallenbad in Kreuzlingen. 1. Preis: Scherrer und Hartung, Kreuzlingen.
3. Hallenschwimmbad in Rümlang. 1. Preis: Karl Hintermann, Rümlang, in Werkgruppe für Architektur und Planung, Zürich.

privater Bebauung. Nach Abschluß dieser Stufe wurde in der Gemeindeversammlung über die Verlegung des Dorfzentrums und die Alternativen für die Disposition der öffentlichen und privaten Anlagen im neuen Zentrum abgestimmt. Auf Grund dieses Entscheides konnten die umfangreichen Landkäufe vorgenommen werden. Darauf erfolgte in der zweiten Wettbewerbsstufe die Projektierung des Oberstufenschulhauses im neuen Zentrum sowie einer Turnhalle im alten Dorfzentrum. Ergebnis der zweiten Wettbewerbsstufe:

- a) Oberstufenschulhaus: 1. Preis (mit Antrag zur Ausführung): Walter Schindler, Zürich, Mitarbeiter Alex Eggimann; 2. Preis: Walter Rüßli und Martin D. Simmen, Luzern, Mitarbeiter Hugo Flory; 3. Preis: Paul Gaßner, Walter Truttmann, Peter Ziegler, Luzern, Mitarbeiter Hans Seinsche, Hans Lauber, Max Müller; 4. Preis: Franz Roos, Luzern, Mitarbeiter Bruno Portmann; 5. Preis: Robert Blättler, Alex Süsli, Hergiswil, Mitarbeiter Paul Zimmermann; 6. Preis: Bernhard Liechti, in Firma Mattmann & Liechti, Malzers.
- b) Gemeindehaus: 1. Preis (mit Antrag zur Ausführung): Paul Gaßner, Walter Truttmann, Peter Ziegler, Luzern, Mitarbeiter Hans Seinsche, Hans Lauber, Max Müller; 2. Preis: Walter Schindler, Zürich, Mitarbeiter Alex Eggimann; 3. Preis: Franz Roos, Luzern, Mitarbeiter Bruno Portmann.
- c) Turnanlage «Dorf» im alten Dorfzentrum: 1. Preis (mit Antrag zur Ausführung): Giorgio Morandini, Luzern, Teilhaber Büro AIA; 2. Preis: Walter Rüßli und Martin D. Simmen, Luzern, Mitarbeiter Hugo Flory; 3. Preis: Alex Föllmi, Hergiswil. Es erhielten feste Entschädigungen die in Hergiswil ansässigen Architekten und die auswärtigen Bewerber.

Altersheim/Alterssiedlung in Netstal GL

Zu diesem Projektwettbewerb hatte die Gemeinde sechs Architekten eingeladen. Leider konnten nur vier Entwürfe beurteilt werden, denn unmittelbar vor dem Eingabetermin entschuldigte sich ein Architekt damit, wegen Arbeitsüberhäufung kein Projekt abgeben zu können (!), und ein anderer hatte es nicht einmal für nötig gehalten, das Preisgericht über den Ausfall seines Entwurfes zu orientieren. Diese beiden Architekten haben sich den der Teilnahme zugrundeliegenden Wettbewerbsgrundsätzen des SIA nicht unterzogen. Dieses Verhalten schadet dem Wettbewerbswesen und muß gerügt werden. – Das Raumprogramm enthielt ein Alterswohneheim für 30 Pensionäre (Einzelzimmer mit allen Nebenräumen), allgemeine Räume, Betriebsanlagen usw. Personalwohnräume (2 Wohnungen, 5 oder 6 Angestelltenzimmer) und räumliches Zubehör. Garagen, Luftschutzräume usw. Architekten im Preisgericht waren: Kantonsbaumeister R. Lienhard, Aarau; R. Appenzeller, Naef, Scherer, alle in Zürich. Ersatzfachrichter war R. Ruggli, Zürich. Ergebnis:

1. Preis (mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Willi Leins, Glarus; 2. Preis: Zweifel & Marti, Glarus. Jeder Projektverfasser wurde fest entschädigt.

Wettbewerbe (Ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
31. Okt. 1970	Öffentliche Anlage «Huzlen», Volketswil	Gemeinde Volketswil	sind im Kanton heimatberechtigte oder mindestens seit 1. Januar 1968 niedergelassene Architekten, Gartenarchitekten und Landschaftsgestalter.	Sept. 1970
2. Nov. 1970	Schulhausanlage in Dübendorf	Primarschulpflege Dübendorf, Oberstufenschulpflege Dübendorf-Fällanden-Schwerzenbach	sind die im Bezirk Uster sowie in den Gemeinden Wallisellen und Dietlikon heimatberechtigten oder mindestens seit 1. Januar 1969 niedergelassenen Architekten.	Sept. 1970
13. Nov. 1970	Alterssiedlung in Lyß	Gemeinde Lyß	sind Architekten, die in der Gemeinde Lyß oder im Amt Aarberg mindestens seit 1. Januar 1970 Wohn- oder Geschäftssitz haben.	Sept. 1970
15. Nov. 1970	Internationaler städtebaulicher Ideenwettbewerb Karlsruhe 1970	Stadt Karlsruhe	sind alle europäischen Architekten und Städteplaner und an einer europäischen Hochschule eingeschriebenen Studenten.	Mai 1970
16. Nov. 1970	Schulzentrum Fällimoos, Biberist	Gemeinde Biberist	sind mindestens seit 1. Juli 1969 im Kanton Solothurn niedergelassene und dort heimatberechtigte Architekten.	Sept. 1970
27. Nov. 1970	Überbauung in Savognin	Gemeinde Savognin	sind acht eingeladene Architekten.	Okt. 1970
30. Nov. 1970	Stadterweiterung Wien-Süd	Magistrat der Stadt Wien	ist jeder Fachmann einer städtebaulichen Disziplin, dessen berufliche Qualifikation durch eine einschlägige berufliche Organisation bescheinigt werden kann.	Mai 1970
1. Dez. 1970	Betagenheim in Zollikofen	Gemeinderat Zollikofen	sind Architekten, die mindestens seit dem 1. April 1969 Wohn- oder Geschäftsdomizil im Amtsbezirk Bern haben.	Sept. 1970
14. Dez. 1970	Sekundarschulanlage in Muri bei Bern	Bauinspektorat Muri	sind alle in der Gemeinde heimatberechtigten oder mindestens seit 1. Januar 1970 niedergelassenen sowie sieben eingeladene Architekten.	Juni 1970
15. Dez. 1970	Gestaltung des Quartiers De la Planta in Sitten	Kanton Wallis und Gemeinde Sitten	sind die in der Schweiz niedergelassenen Architekten und Planer.	Okt. 1970
15. Dez. 1970	Schulanlage in Naters VS	Gemeinde Naters	sind Architekten, die im Kanton Wallis heimatberechtigt sind oder mindestens seit 1. Juli 1969 Wohn- oder Geschäftssitz haben.	Sept. 1970
17. Dez. 1970	Unterstufenschulhaus Zuchwil	Gemeinde Zuchwil	sind im Kanton Solothurn heimatberechtigte und mindestens seit 1. Juli 1969 dort niedergelassene Architekten.	Sept. 1970
16. Jan. 1971	Überbauung Aarestraße in Thun	Stadtverwaltung Thun und Direktion der eidgenössischen Bauten	sind Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1969 ihren Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Bern haben oder in Thun heimatberechtigt sind.	Okt. 1970
1. Febr. 1971	Alterswohnbauten in Aarau	Gemeinderat der Stadt Aarau	sind Architekten, die ihren Büro- oder Wohnsitz seit 1. Januar 1970 im Bezirk Aarau haben oder dort heimatberechtigt sind.	Okt. 1970
1. Febr. 1971	Überbauung Wallisellenstraße in Zürich	Stadtrat von Zürich	sind die in der Stadt Zürich verbürgerten oder mindestens seit 1. Januar 1969 niedergelassenen Architekten.	Okt. 1970
1. März 1971	Alters- und Pflegeheim auf der «Herdschwand» in Emmenbrücke	Bürgergemeinde Emmen	sind alle in der Gemeinde Emmen heimatberechtigten oder mindestens seit dem 1. Januar 1970 niedergelassenen Architekten und Bauingenieure.	Okt. 1970
19. Mai 1971	Geschäfts- und Wohnzentrum in Perugia (Italien)	Stadt Perugia	sind alle Architekten und Ingenieure der Welt, die eine Bescheinigung einer Berufsorganisation oder einer zuständigen Behörde über ihren Status vorweisen können.	Okt. 1970